

Wir fordern Herrn K. T. Pachamal, Arbeitsminister des südindischen Bundesstaates Tamil Nadu auf, das „Sumangali Scheme“ zu verbieten. Denn es nutzt die Hoffnung Tausender mittelloser Mädchen und junger Frauen auf ein sozial abgesichertes Leben schamlos aus. Tatsächlich ist es eine moderne Form der Sklavenarbeit in den Baumwollspinnereien und Textilfabriken und zerstört das Leben dieser Mädchen und Frauen. Setzen Sie dieser ausbeuterischen Zwangsarbeit ein Ende!

We, the undersigned, request Mr. K. T. Pachamal, Minister for Labour of the state of Tamil Nadu, South India to ban „Sumangali Scheme“, the modern form of bonded labour in spinning mills and garment units that affects the lives of thousands of poor adolescent girls in the state. Put an end to this exploitative, forced and bonded labour practice!

தமிழக அரசு! பஞ்சாகலைகளிலும் நூற்பாகலைகளிலும்

**சுமங்கலித் திட்டம் என்ற நவீன கொத்தடிமை முறையை முழுமையாகத் தடை செய்ய!
பெற்றோரே! 18 வயதுக்குட்பட்ட பெண் குழந்தைகளை மில் வேலைகளில் சேர்ப்பதைத் தவிர்ப்பீர்!**

IHRE UNTERSCHRIFT GEGEN LOHNSKLAVEREI IN INDISCHEN SPINNEREIEN!

Your Signature against bonded labour in spinning mills and garment units in South India!

Vor- u. Nachname/Name	Anschrift/Address	Unterschrift/Signature

Hinweise: Name und Adresse leserlich, möglichst in Druckbuchstaben. Das Stimmrecht darf nur einmal (nur online oder nur handschriftlich) ausgeübt werden. Wir behandeln Ihre Daten vertraulich. Sie werden weder an Dritte weitergegeben noch für Werbezwecke benutzt.

Schicken Sie die Liste mit Original-Unterschriften bitte bis 18.04.2014 an:
Katholische Frauenbewegung Kärnten
Tarviser Straße 30
9020 Klagenfurt

 **Katholische
Frauenbewegung**
www.teilen.at



Gegen den „Sumangali“-Albtraum kämpfen!

„Es war wie in einem Gefängnis“, erzählt Rohini von ihrer Zeit in der Baumwollspinnerei in Coimbatore, dem südindischen Zentrum der Textilindustrie.

Rohini war 16, als sie angeworben wurde. 770,- Euro versprach man ihr nach Erfüllung des Vertrags. Ein verlockendes Angebot, denn als junge Dalit-Frau aus einer mittellosen Tagelöhner-Familie aus dem von Armut geprägten Süden von Tamil Nadu ist Rohinis Aussicht auf ausreichendes Einkommen und eine Ehe gering. Aber nur eine verheiratete Frau wird gesellschaftlich anerkannt, ist eine „Sumangali“ – eine glücklich verheiratete Frau.

Diesen Umstand nutzen Baumwoll-FabrikantInnen aus und stellen den „Sumangali“-Arbeiterinnen Löhne in Höhe einer passablen Mitgift in Aussicht. Doch die Realität ist ernüchternd: 12-Stunden-Schichten, kein Wochenende, kein Urlaub, ständige Überwachung, Gewalt und Demütigungen, unzureichender Arbeitsschutz und notdürftige medizinische Versorgung. Lebenslange Gesundheitsschäden sind die Folge. Die meisten werden noch vor Ablauf der Verträge gekündigt und fallen um die Pauschale um. Geschätzte 100.000 bis 150.000 junge Frauen sind derzeit in Tamil Nadu als „Sumangali“-Arbeiterinnen beschäftigt.

Sich gegen dieses System der Erniedrigung zu wehren, erfordert Mut: Doch Kolleginnen von Rohini zeigten die Spinnerei beim Bezirkshauptmann an. Sie nannten jene Aufpasser, die sie gefoltert hatten, und beschrieben die schlimmen Arbeitsbedingungen. Daraufhin wurde die Baumwollspinnerei geschlossen. Die „Sumangali“-Arbeiterinnen waren befreit, doch den versprochenen Lohn bekamen sie bis heute nicht.

Unterstützung erhalten die „Sumangali“-Arbeiterinnen von der kfb-Partnerorganisation Vaan Muhil. Die unabhängige NGO engagiert sich seit 1996 erfolgreich in Menschenrechtsfragen im südindischen Bundesstaat Tamil Nadu. Seit 2009 beschäftigt sie sich mit der Lohnsklaverei unter dem Deckmantel „Sumangali-Scheme“. Sie macht auf die untragbaren Arbeitsbedingungen in den Baumwollspinnereien und der Textilindustrie aufmerksam. Vertritt „Sumangali“-Arbeiterinnen für Entschädigungszahlungen vor Gericht, um Präzedenzfälle zu



© VAAN MUHIL

schaffen. Leistet Aufklärungsarbeit und bewirkt ein Umdenken auf politischer Ebene. Gemeinsam mit anderen NGOs und Gewerkschaften hat Vaan Muhil eine Unterschriftenkampagne zur Abschaffung des „Sumangali-Scheme“ lanciert. Ihr Ziel: Lohnsklaverei muss verboten werden!

Die kfb sammelt Unterschriften in Österreich. Wir lehnen die herrschenden Produktionsbedingungen in der indischen Textilbranche ab. Jene Frauen, die unsere Kleidung produzieren, haben ein Recht auf ordentliche Arbeitsbedingungen und auf gerechte Löhne! Unterstützung erhält die kfb in ihrem Kampf um faire Arbeit vom Österreichischen Gewerkschaftsbund, der Clean Clothes Kampagne, der Dreikönigsaktion, der Frauensolidarität, weltumspannend arbeiten, Welthaus Graz und der Katholischen Arbeitnehmer/innenbewegung.

Unterschreiben auch Sie noch heute gegen Lohnsklaverei! Bis zum Start der Aktion Familienfasttag der kfbö am Aschermittwoch 2014 wollen wir mindestens 5.000 Unterschriften sammeln. Diese werden wir gemeinsam mit unseren KooperationspartnerInnen unserer Partnerorganisation Vaan Muhil übergeben. Vaan Muhil wird so noch stärker und vehementer im Kampf gegen Lohnsklaverei auftreten können.

Diese Kampagne wird von folgenden KooperationspartnerInnen unterstützt:

